

Hackinger Steg - Umbau

Hackinger Steg
1130 Wien, Österreich

Der Hackinger Steg ist die Fußverbindung vom 13. Bezirk über den Wienfluss und Bundesstraße B1 zum Bahnhof Hütteldorf im 14. Bezirk. Er stammt ursprünglich aus den 60-er Jahren und sollte nun witterungsgeschützt und behindertengerecht gemacht werden.

Vor dem Stationsgebäude des Bahnhofs wurde die 5 m breite Stahlbetontreppe abgebrochen und durch eine Stahltreppe in Verbindung mit einem neu errichteten verglasten Lift ersetzt.

Der Liftturm ist freistehend und durch eine Stahlblechkassette mit dem Steg verbunden. Unabhängig vom bestehenden Stahlbetonsteg wurde westseitig ein über drei Felder gespanntes Stahlstabtragwerk als Primärkonstruktion für die transparente seitliche Windschutzwand und das Glasdach gestellt.

Glasdach: 4,50 m breit und 60 m lang. An einer Längsseite von vier Stützen im Abstand 18 - 26 - 18 m getragen. Das Dachtragwerk ist aus zwei Fachwerksebenen mit parabelförmigen Zugbändern gebildet, an welchen mittels Seilverspannungen die Verbundsicherheitsscheiben des leicht geneigten Daches punktweise abgehängt sind. Die Verglasung der Windschutzwand wird von einem horizontalen Profil gehalten, welches gleichzeitig die Rinne für Dachentwässerung und die Unterkonstruktion für die lineare Beleuchtung ist.

ARCHITEKTUR
Henke Schreieck Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Wolfdieterich Ziesel

FERTIGSTELLUNG
1994

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



Hackinger Steg - Umbau

DATENBLATT

Architektur: Henke Schreieck Architekten (Dieter Henke, Marta Schreieck)

Mitarbeit Architektur: I. Brottrager, M. Koller

Bauherrschaft: Stadt Wien

Tragwerksplanung: Wolfdieter Ziesel

Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Umbau

Funktion: Verkehr

Planung: 1992

Ausführung: 1992 - 1994